



# PLATZ DA!?

Darf man heute noch behindert sein?

Eine Foto-Ausstellung von Kerstin Rolfes  
Präsentiert vom Bremer Elternverein „21 Hoch 3“

# Einladung

**Zur Eröffnung der Ausstellung  
am 21. März 2017 um 17 Uhr  
Krimibibliothek, Stadtbibliothek Bremen  
laden wir Sie herzlich ein.**

## Begrüßung

Guntram Schwotzer, Stadtbibliothek Bremen und  
Katrjn Torn-Leuenroth, Vorsitzende des Vereins  
21 Hoch3 e.V.

## Einleitende Worte

Dr. Joachim Steinbrück, Landesbehinderten-  
beauftragter der Freien Hansestadt Bremen

Schirmherrschaft: Anja Stahmann, Senatorin für  
Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

## Rahmenprogramm *Bilderbuchkino*

Silke Brix: „Ich kann das auch“  
Kinder mit und ohne Behinderung machen  
Dinge anders, als Erwachsene sich das vorstellen.  
Das Buch ermutigt Eltern, ihren Kindern etwas  
zuzutrauen.

16 Uhr, Kinderbibliothek

Stadtbibliothek Bremen  
Altbauring, 2. Etage  
Am Wall 201

Ausstellungsdauer  
21.03.-20.04. 2017

Mo Di Fr 10 - 19 Uhr  
Mi 13 - 19 Uhr  
Do 09 - 20 Uhr  
Sa 10 - 16 Uhr

## Die Ausstellung

Die Bremer Fotografin Kerstin Rolfes hat Familien und Kinder mit Trisomie 21 begleitet, zum Teil von der Geburt bis zur Volljährigkeit. Eine Auswahl ihrer Bilder ist im Rahmen der Fotoausstellung zu sehen.

## Kerstin Rolfes

Fotografin, lebt und arbeitet in Bremen.

Nach einer klassischen Ausbildung zur Fotografin begann Kerstin Rolfes mit der Arbeit an unterschiedlichen Reportagen. Unter anderem in der JVA für Frauen in Vechta oder zum Thema „Freundschaft im Alter“.

Für ihre Diplomarbeit „Geel – Wie wirklich ist die Wirklichkeit“ verbrachte sie einige Zeit in Belgien, um Menschen mit einer psychischen Erkrankung und/oder geistigen Behinderung fotografisch zu begleiten.

Sie war Mitglied der Fotoredaktion der taz Bremen. Seit 1999 arbeitet sie für verschiedene Auftraggeber als freiberufliche Fotografin und realisiert eigene fotografische Projekte.

## Der Verein 21 Hoch 3 e.V.

möchte mit vielen unterschiedlichen Angeboten, großem Engagement und Präsenz in der Öffentlichkeit Vorurteile gegenüber Menschen mit Beeinträchtigung abbauen und ein zeitgemäßes Bild von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Trisomie 21 in die Gesellschaft transportieren. Er bietet Informationen, Austausch und Raum für Visionen, die Stück für Stück in die Realität umgesetzt werden.